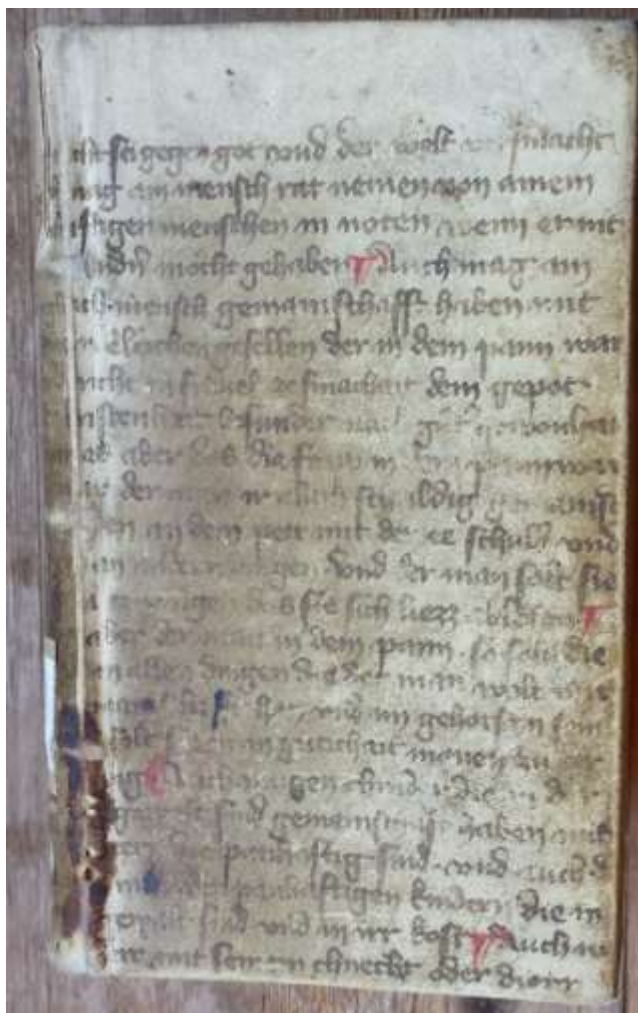


„Ich bleibe zu Hause“

## Alltagserfahrungen aus der Provinzbibliothek

In Brixen liegt im Moment der zentrale Schwerpunkt meiner Tätigkeit in der Teilung der Bestände der Kapuzinerbibliothek Sterzing. Die zum historischen Altbestand zählenden Drucke, deren Erscheinungsdatum vor 1850 liegt, werden separiert, gereinigt und nach Kontrolle der Signaturen im Depot im Dachboden aufgestellt. Diese sollen in der Folge von der UB Bozen katalogisiert werden. Gleichzeitig werden die nach 1850 erschienenen Tirolensien, also Drucke mit Bezug zur Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino, auf Wunsch der Südtiroler Landesbibliothek Dr. Friedrich Tessmann für die Durchsicht und spätere Erschließung abgesondert, ebenso Literatur mit franziskanischem und kapuzinischem Inhalt. Bei der Durchsicht bin ich auf einen deutschsprachigen Makulatureinband gestoßen. Der Einband gehört zum Werk „Probativa Sacra Cisarulana“ des Kapuziner Lucianus Montifontanus, das 1674 in Konstanz erschienen ist. Zurzeit wird an der Universität Marburg versucht, dieses Werk zuzuordnen.

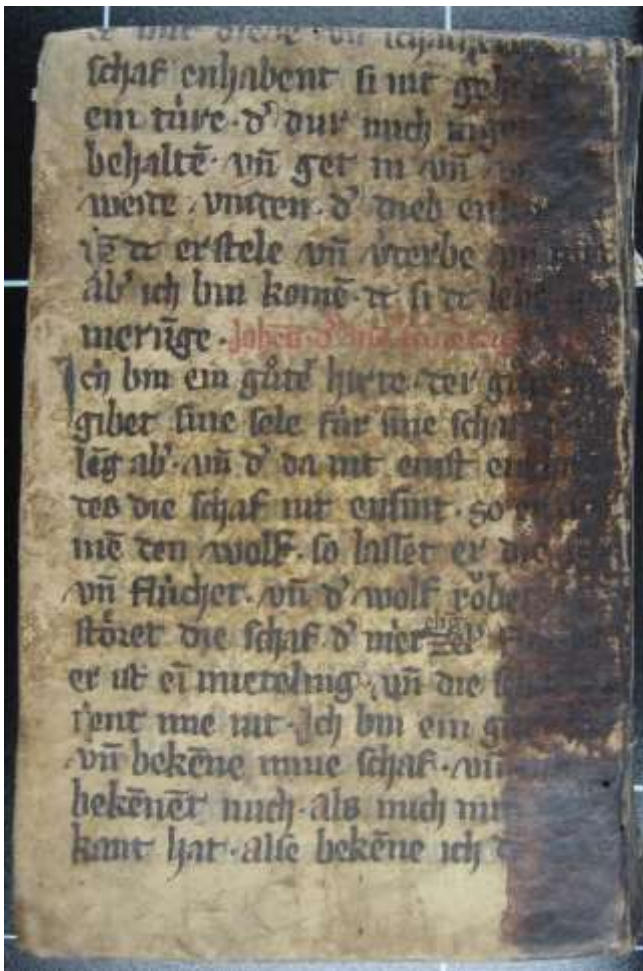


P. Arnold Wiegand, Prior des Deutschen Ordens in Lana, hat uns mitgeteilt, dass der Entschluss gefasst wurde, den 2004 mit der Kapuzinerprovinz Brixen geschlossenen Stiftungsvertrag die Kapuzinerbibliothek Lana betreffend aufgrund Eigenbedarfs der Räumlichkeiten aufzulösen. Da die Kapuzinerbibliothek Lana durch das EHB-Projekt bereits katalogisiert ist und der Katalog sich ohne eigene Zugriffsmöglichkeit an der UB Bozen befindet, kann die Bibliothek nur als Gesamtes übernommen werden. Bibliotheksteilungen oder das Ausscheiden von Werken können im Katalog nicht verzeichnet werden. Es handelt sich um 12072 Exemplare, also ca. 400 lfm. Die Bibliothek soll im Bereich, wo sich heute die Kapuzinerbibliothek Sterzing befindet, untergebracht werden. Für fünf Inkunabeln und einen Frühdruck der Kapuzinerbibliothek Brixen wurde beim Denkmalamt ein Förderansuchen für die Restaurierung gestellt. Ob die geplante Veranstaltung "Weisheitsgeschichten und Musik in der Kapuzinerbibliothek Brixen" im Rahmen der "Brixener Tage des Buches" am 24. April 2020 stattfinden kann, ist aufgrund der Corona-Pandemie äußerst fraglich.

Der Provinzrat hat entschieden, den in Leibnitz beschrittenen Weg weiter fortzuführen. 2019 wurde der Großteil der verschimmelten Werke durch die Buchwerkstatt Sixl gereinigt. Aktuell werden im Folgeprojekt die auch im Buchblock verschimmelten Bücher in einen konservatorisch guten Zustand

gebracht, damit sie wieder benutzt werden können. Nach den Gemeinderatswahlen in der Steiermark wird über den neuen Aufstellungsort der Bücher beraten. Letzter Stand der Dinge ist die Unterbringung der Bibliothek im geplanten Kulturviertel im Bereich des Marenzihauses in Leibnitz. Interesse, mit der historischen Bibliothek zu arbeiten, haben bereits einige Kultureinrichtungen und Schulen geäußert.

In Innsbruck liegt der Fokus in der Durchsicht der zahlreichen uneingereichten Bücher. Sie werden auf ihre Relevanz für die Sammlungsschwerpunkte der Bibliothek geprüft. Dubletten und Bücher, die diesen Kriterien nicht entsprechen, werden über die Plattform Booklooker zum Verkauf angeboten, an Flohmärkte abgegeben, der Zentralbibliothek in Rom überlassen, graue Literatur an die Katholische Privat-Universität Linz gesendet bzw. manche Bücher auch zum Altpapier gebracht. Die verbliebenen Bücher werden gereinigt und katalogisiert und damit Bestandteil der Bibliothek. Der Vorgang wird durch eine Ausscheidungsliste dokumentiert. Im freiwerdenden Regal der Provinzbibliothek wird der bisher verstreut aufgestellte, historische Buchbestand der Kapuzinerbibliothek Bludenz zusammengefasst und nach der alten Systematik aufgestellt. Der



Bestand wird gleichzeitig gereinigt und katalogisiert. Im Moment umfasst der Katalog ca. 600 Drucke, die vor 1850 erschienen sind. Ein Hauptaugenmerk liegt auch in der Erschließung von Besonderheiten und der Provenienzen. Auffallend bisher ist die größere Zahl von Büchern aus dem Kapuzinerkloster Bremgarten, das von 1621 bis 1841 Bestand hatte. Seit 1889 wird das Klostergebäude von der St. Josef-Stiftung genutzt und die Kirche zählt zu einer der besterhaltenen Kapuzinerkirchen der Schweiz. Auch im Bestand der Kapuzinerbibliothek Bludenz wurde bisher ein deutschsprachiger Makulatureinband gefunden, digitalisiert und an die Universität Marburg zur Verzeichnung gesandt. Der Einband gehört zum Werk „Unser Liebe Fraw zue Einsidlen“, das 1630 in Konstanz erschienen ist. Das Doppelblatt ist deutlich dem 14. Jahrhundert zuzuordnen und stammt aus dem alemannischen Raum. Es handelt sich um Stellen aus dem Johannesevangelium: Abschnitte Joh 9,22-30 (Heilung des Blindgeborenen) und Joh 10,7-11 (Jesus der gute Hirte). Im Bestand befinden sich auch zwei

Werke mit Tirolbezug, die in keinem Bibliothekskatalog nachgewiesen sind. Es handelt sich dabei um „Rosarium: Vom Ursprung, unnd Fürtrefflichkeit deß Rosenkrantz der heiligen Junckfrawen Mariae“, Innsbruck, Paur, 1612 und „Göttlicher Richtplatz, Das ist: Augenscheinliche straff etlicher Marie[n] Lästere[r], oder auch derjenigen, welche in iren einmal angefangenen Dienst, saumselig und träg worden“, Innsbruck, Paur, 1620.

Herrn Armin Bernauer vom Archiv des „Ordo Franciscanus Saecularis Österreich“ wurden die Bücher der Franziskanischen Gemeinschaft Innsbruck überlassen.

Waren Jänner und Februar noch Schulklassen und Studenten für Führungen im Kloster, mussten die für März angesetzten Veranstaltungen aufgrund der Einschränkungen zur Verhinderung der Ausbreitung des Coronavirus auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Da die Firmung in der Pfarre Steinach am 2. Mai entfällt, muss auch der Einkehrtag der Firmlinge im Kapuzinerkloster Innsbruck auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Durch die Absage der Langen Nacht der Kirche entfällt auch die dafür geplante Veranstaltung "Weisheitsgeschichten und Musik" in der Provinzbibliothek.

Die am 8. und 9. Juni 2020 vorgesehene Jahrestagung der kirchlichen Bibliotheken Österreichs gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft katholisch-theologischer Bibliotheken bei den Benediktinerinnen der Anbetung in Wien wird voraussichtlich stattfinden.